

Ein besonderer Raum für die Bödiker-Schule

„Einmalig im Emsland“: Coaching für Lehrer und Schüler

Von Gerd Mecklenborg

HASELÜNNE Haselünnes Bürgermeister Werner Schräer hat den neuen Berufsorientierungsraum (BO-Raum) in der Bödiker-Oberschule „inspiziert“ und zeigte sich „begeistert“. Als „wohl einmalig im Emsland“ bezeichnete Michael Gilbers, der neue Schulleiter, den nun fertiggestellten Raum während einer kleinen Eröffnungsfeier.

In diesem Raum werden Schüler der Bödiker-Oberschule künftig auf eine qualifizierte und fundierte Berufswahlentscheidung vorbereitet. „Die inhaltliche Gestaltung des Raums basiert dabei auf dem Berufsorientierungskonzept der Bödiker-Oberschule und verbindet alte mit neuen Maßnahmen zur Berufsorientierung“, erläuterte der Pädagoge Sascha Schulte, Koordinator des BO-Raums, bei der Besichtigung.

Als neue Schnittstelle zwischen Schule und lokaler Wirtschaft bezeichneten Ellen Kamphuis, zuständig für Berufsorientierung in der Bödiker-Oberschule, und Konrektorin Nicole Schrant „die-



Ein besonderer Raum für Lehrer und Schüler: Werner Schräer, Nicole Schrant, Ellen Kamphuis, Sascha Schulte, Schulsozialarbeiter Ingo Schmit, Michael Gilbers und Julia Dohle (Stadt Haselünne, von links) bei der Einweihungsfeier.

Foto: Gerd Mecklenborg

sen Versammlungspunkt aller berufsorientierenden Maßnahmen“. Dort würden bald Beratungsangebote und Bewerbungstraining, Informationsveranstaltungen, Projekte mit Kooperationspartnern sowie handlungsorientierter Unterricht und Workshops stattfinden, hieß es.

Die Bödiker-Oberschule pflege eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Haselünner Ausbildungsbetrieben. „Hier werden wir auch das Berufscoaching für Lehrer forcieren können“, blickte Schulleiter Gilbers voraus. Alle organisatorischen und technischen Voraussetzungen seien dafür

vorhanden, „denn unser Technikraum befindet sich gleich nebenan“, erklärte der Schulleiter.

„Perfekt ausgestaltet“

Bürgermeister Werner Schräer lobte das Engagement der Haselünner Pädagogen. „Das ist nicht selbstverständlich, ein solches An-

gebot im laufenden Schulbetrieb zu schaffen und dann so perfekt auszugestalten“, das passe gut zur Hasestadt, so Schräer, „denn die Haselünner Wirtschaft hat ein sehr offenes Ohr, wenn es darum geht, Verbindungen zu unseren Schulen zu schaffen“. In diesem Zusammenhang bedankten sich alle Parteien

„besonders bei den engagierten Sponsoren und privaten Spendern, die das Projekt so hervorragend unterstützt haben“.



Den Artikel „Neue Kita in Haselünne soll andere Einrichtungen entlasten“ lesen Sie unter [noz.de/artikel/2180269](https://www.noz.de/artikel/2180269)